

SCHAUEN & LAUSCHEN

Spirituelle Filme auf DVD, im Kino und im Fernsehen
gesehen von Kraft Wetzel



IM KINO: KHADAK

Am Anfang regnet es Äpfel. Wie Geschosse prasseln sie nieder auf eine kleine Menschengruppe am Strand, die sich wegducken muss. Am Ende des Films, als eine Revolte gegen die verlogene Staatsmacht losbricht, regnet es blaue Stofftücher, wie sie in buddhistischen Zeremonien verwendet werden: Zeichen der Hoffnung und zugleich Kostprobe, Vorgeschmack einer Welt, in der endlich Schönheit und Gnade regieren.

Erzählt wird von einem jungen Mann in der Mongolei, einem Nomaden, dem Sohn eines (früh verstorbenen) Piloten, der alles andere als ein Schamane werden will. Und doch bleibt ihm nach der Zwangsumsiedlung in eine verrottete Stadt nichts anderes übrig: Denn er kann die Stimmen, das Wehklagen der Tiere, der Bäume, des Gesteins hören, über weite Entfernungen. Und er bringt es nicht länger fertig, wegzuhören ...

[ab 17.4.08 in den Kinos Hackesche Höfe, CinemaXX sowie im Kino & Café am Ufer]

AUF DVD: "BREAKING THE WAVES" + "AMERICAN GIGOLO" IN DER "SÜDDEUTSCHE ZEITUNG CINEMATHEK"

Wer nach preiswerten Ausgaben spiritueller Filme Ausschau hält, sollte die inzwischen hundert Titel umfassende "Cinemathek" der Süddeutschen Zeitung in Augenschein nehmen. Zuletzt sind hier "Breaking the Waves" von Lars von Trier (Nr. 55), Paul Schraders "American Gigolo" (63), Robert Bressons "Pickpocket" (74) und Akira Kurosawas "Rashomon"

(93) erschienen. Das Schöne an dieser Edition ist, dass die Filme grundsätzlich sowohl in der deutschen wie in der Originalfassung zur Verfügung gestellt werden.

Lars von Triers Meisterwerk "Breaking the Waves" zum Beispiel kann man so richtig erst würdigen, wenn man die Stimme von Emily Watson selbst hört: eine Stimme von solcher Lauterkeit, Reinheit, Güte, dass es schier unmöglich ist, ihr nicht zu folgen in den unaufhaltsamen Untergang. Als gläubig Liebende unter den Augen eines strengen Gottes will diese Bess ihre Gesundheit, ihr Leben gegen die ihres gelähmten Mannes Jan tauschen, will ihn heilen durch ihre Selbsterniedrigung, ihre Selbstaufgabe als Prostituierte. In diesem ebenso perfekt wie perfide konstruierten Melodram, in dem es fortwährend abwärts geht, geht sie am Ende für ihren gelähmten Mann in den Tod.

Lars von Trier glaubt offenbar an das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt. Denn er gibt Bess Recht. Er sanktioniert dieses Frauen-Opfer, indem er zeigt, wie Jan bei ihrer Beerdigung schon wieder auf Krücken unterwegs ist und wie, bei der Seebestattung ihres Leichnams, hoch droben im Himmel die Glocken läuten: ein ganz und gar wörtlich genommenes Bild frommen Kinderglücks, mit dem von Trier seinen Film enden lässt.

Paul Schraders "American Gigolo" kann man wie die menschenfreundliche Variation desselben Themas lesen: Auch hier ist eine wunderschöne Frau der Engel, der aus Liebe einen Mann rettet, der es eigentlich nicht wert ist. Dabei verliert sie zwar nicht ihr Leben, wohl aber ihren Ehemann, ihren Status, ihren Reichtum. Doch indem sie sich zu dem gefallenen High Society-Gigolo bekennt, gewinnt sie schließlich sein Herz.



Richard Gere konnte mit der Rolle des Gigolos 1979 seinen internationalen Durchbruch feiern. Dass er inzwischen Präsident und Mäzen des Tibet-Hauses in New York ist, macht die Freude an ihm, an der souveränen Gelassenheit seiner Bewegungen, an seiner eleganten Geschmeidigkeit nur noch größer.

[im Buch- und Zeitschriftenhandel 9,90 € je Titel]



Kraft Wetzel,

Jg. 1953, arbeitete rund 20 Jahre lang als Film- und Fernsehkritiker, bevor er in den 90er Jahren das "Europäische Fernseh-Festival Berlin" konzipierte und leitete. Nach einer spirituellen Krise gründete er, zusammen mit Usch Schmitz, im Juli 1999 Nirwana Events, eine Agentur für spirituelle Veranstaltungen, die u. a. das DVD-Label Nirwana Vision und das Kino & Café am Ufer im Berliner Wedding betreibt. Kontakt unter Tel.: 030 - 453 41 01